

Wegleitung für den Praxiseinsatz im Rahmen der Fachmaturität Pädagogik (FM-P)

Grundlagen

Grundlagen für das vorliegende Dokument bilden der Lehrplan Fachmaturität Pädagogik und das Reglement über die Fachmaturitäten ([BGS 414.471.12](#)).

Einsatz (Dauer, Zeitpunkt, Pensum)

Die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden absolvieren in der Zeit ab der 2. Woche nach den Sommerferien bis zu den Weihnachtsferien (KW 34 – 51) während zwei Tagen pro Woche mit Ausnahme Mittwoch nach Absprache mit der Institution an der Volksschule in den Zyklen 1 und 2 (Kindergarten und Primarstufe) innerhalb des Kantons Solothurn einen Praxiseinsatz. Dieser erfolgt während der ganzen Zeit bei derselben Lehrperson, welche über ein stufengerechtes Lehrdiplom verfügt. Der Praxiseinsatz wird in der 1. Woche nach den Sommerferien im Rahmen des Fachs Angewandte Pädagogik und Psychologie vorbereitet und nach Beendigung wiederum an der Fachmittelschule nachbereitet.

Die Präsenzpflicht der Fachmaturandinnen und Fachmaturanden entspricht während den definierten Praxiseinsatztagen grundsätzlich der der Lehrperson (persönlicher Stundenplan der Lehrperson plus allfällige weitere schulische Tätigkeiten wie Elternanlässe, Sitzungen, Vor- und Nachbereitung). Der konkrete Einsatz liegt im Ermessen der betreuenden Lehrperson. Die Leitung der Fachmittelschule (FMS) bewilligt den Einsatz. Der Einsatz erfolgt grundsätzlich lückenlos. Bei krankheitsbedingten Abwesenheiten während des Praxiseinsatzes sind die betreuende Lehrperson und – ab einer Woche – die Leitung der FMS zu informieren. Es gilt die Absenzen- und Disziplinarordnung der kantonalen Mittelschulen (ADO Mittelschulen, [BGS 414.481](#)).

Der Praxiseinsatz ist obligatorischer Bestandteil des Fachmaturitätsjahrs Pädagogik. Er steht in engem Zusammenhang mit der Erarbeitung der Fachmaturitätsarbeit.

Ziele

Der Praxiseinsatz ermöglicht den Fachmaturandinnen und Fachmaturanden einen vertieften Einblick in das Praxisfeld der Zyklen 1 und 2 (1. – 8. Klasse nach HarmoS) und lässt sie die Pädagogik im Unterrichtsaltag erleben. Er bietet ihnen erste konkrete Handlungsmöglichkeiten in der Betreuung der Schülerinnen und Schüler und beim Assistieren im Unterricht. Der Praxiseinsatz trägt zur persönlichen Entwicklung der Fachmaturandinnen und der Fachmaturanden bei und fördert ihre Sozialkompetenz. Die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden werden insbesondere mit den Kommunikations- und Interaktionsprozessen im Unterricht vertraut und lernen mit den Themen Nähe und Distanz situations- und rollengerecht umzugehen. Neben dem Unterricht erhalten die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden auch Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Lehrberufs. In diesem Sinne ermöglicht der Praxiseinsatz den Fachmaturandinnen und Fachmaturanden eine Differenzierung des Berufsverständnisses und fördert die kritische Selbstreflexion.

Aufgaben

Die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden unterstützen die Lehrperson im Unterricht. Sie können einfache pädagogische Aufgaben übernehmen. Die Verantwortung für die Kinder und die Unterrichtstätigkeit bleibt während des gesamten Praxiseinsatzes bei der betreuenden Lehrperson. In allen Phasen des Praxiseinsatzes übernimmt die Fachmaturandin bzw. der Fachmaturand die Verantwortung für die Selbstreflexion, zeigt Interesse und nimmt eine forschende und fragende Haltung ein.

Folgende Aufgaben können den Fachmaturandinnen und Fachmaturanden im Rahmen des Praxiseinsatzes insbesondere übertragen werden:

- Unterstützung der Lehrperson beim Vor- und Nachbereiten des Unterrichts;
- Ausführung von Beobachtungsaufträgen;
- Beteiligung an ausgewählten Unterrichtssequenzen;

- Übernahme der Lernbegleitung für die Schülerinnen und Schüler beim Erledigen von Aufgaben oder Aufträgen (Einzel- oder Gruppenarbeiten);
- Mithilfe bei der Pausenaufsicht und ähnlichen Tätigkeiten;
- Hilfestellung bei alltäglichen und nicht direkt unterrichtsrelevanten Handlungen;
- Einblick in Tätigkeiten ausserhalb des Unterrichts, wie Elternanlässe, Sitzungen etc.;
- Unterricht nach Anweisung der betreuenden Lehrperson.

Es ist nicht zulässig, dass die Fachmaturandinnen und Fachmaturanden während des Praxiseinsatzes Stellvertretungen für Lehrpersonen übernehmen.

Organisation

Die Fachmittelschulen nehmen frühzeitig Kontakt auf mit den Institutionen und erfragen die Anzahl Praxisplätze sowie die zur Verfügung stehenden Wochentage für den Praxiseinsatz im nachfolgenden Schuljahr. Die Zuteilung der Fachmaturandinnen und Fachmaturanden basiert auf den Rückmeldungen der angefragten Schulen. Vor Beginn des Praxiseinsatzes unterzeichnen die Schulleitung der Institution, die betreuende Lehrperson sowie die Fachmaturandin bzw. der Fachmaturand eine Vereinbarung (Anhang 1).

Betreuung durch die Lehrperson

Die betreuende Lehrperson überträgt der Fachmaturandin bzw. dem Fachmaturanden geeignete und angemessene Aufgaben aus dem breiten Spektrum des Berufsauftrags, bespricht diese Aufgaben im Vorfeld und gibt nach der Erledigung eine mündliche Rückmeldung an die Fachmaturandin bzw. an den Fachmaturanden.

Am Schluss des Praxiseinsatzes wird von der betreuenden Lehrperson eine entsprechende Bestätigung zuhanden der Fachmaturandin bzw. des Fachmaturanden ausgestellt (Anhang 2).

Entschädigung

Für die Betreuung eines Praxiseinsatzes wird eine Pauschalentschädigung von Fr. 600.00 an die Lehrperson ausgerichtet. Hierfür benötigen die Dienste KSSO das ausgefüllte Personalstammblatt und eine Kopie des AHV-Ausweises.

Fachmaturitätsarbeit

Während des Praxiseinsatzes wird ein Dispositiv für die Fachmaturitätsarbeit erstellt und ein Grobkonzept verfasst. Die Fragestellung muss einen Bezug zum Praxiseinsatz haben. Die Betreuung und Beurteilung der Fachmaturitätsarbeit wird von der Leitung der FMS sichergestellt. Die betreuende Lehrperson hat bei der Entwicklung der Fragestellung und des Grobkonzepts keine Verpflichtung.

Anhang 1

Vereinbarung für den obligatorischen Praxiseinsatz im Rahmen der Fachmaturität Pädagogik (FM-P)

Die Fachmaturandin bzw. der Fachmaturand füllt die Vereinbarung aus und lässt sie von der Schul- bzw. Standortleitung des Schulträgers sowie der betreuenden Lehrperson ergänzen und unterschreiben. Die Vereinbarung ist dem Sekretariat der Fachmittelschule (FMS) abzugeben. Je eine Kopie geht an die betreuende Lehrperson und die Fachmaturandin bzw. den Fachmaturanden.

Abgabetermin: 06. Juni 2025

Personalien der Fachmaturandin bzw. des Fachmaturanden

Name	Vorname
<hr/>	
Strasse Nr.	
<hr/>	
PLZ Wohnort	Geburtsdatum
<hr/>	
Telefon	E-Mail
<hr/>	

Bestätigung der Schulleitung und der betreuenden Lehrperson

Schulträger
<hr/>
Schulhaus
<hr/>
Adresse
<hr/>
Telefon
<hr/>
Schul- oder Standortleitung (Vorname, Name)
<hr/>
E-Mail Schulleitung
<hr/>

Ich bestätige, dass die genannte Fachmaturandin bzw. der genannte Fachmaturand den Praxiseinsatz an meiner Schule absolvieren darf:

Datum, Ort
<hr/>
Unterschrift Schul- oder Standortleitung
<hr/>
Betreuende Lehrperson (Vorname, Name)
<hr/>
E-Mail betreuende Lehrperson
<hr/>

Ich bestätige, dass die oben genannte Fachmaturandin bzw. der oben genannte Fachmaturand bei mir den Praxiseinsatz gemäss «Wegleitung für den Praxiseinsatz im Rahmen der Fachmaturität Pädagogik (FM-P)» absolvieren kann:

Zyklus 1 ☐ Zyklus 2 ☐ Klasse(n) _____

Dauer: von _____ bis _____

Jeweils an folgenden Wochentagen ☐ Montag ☐ Dienstag ☐ Donnerstag ☐ Freitag

Datum, Ort _____

Unterschrift betreuende Lehrperson _____

Bestimmungen

Die Fachmaturandin bzw. der Fachmaturand hält sich an die Reglemente und Hausordnung des Schulträgers und führt ihre/seine Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen aus. Die Versicherung ist Angelegenheit der Fachmaturandinnen und Fachmaturanden.

Allfällige Unstimmigkeiten zwischen der betreuenden Lehrperson und der Fachmaturandin bzw. dem Fachmaturanden sind zu besprechen. Findet sich keine Lösung, ist die Fachmittelschule zu benachrichtigen.

Die Fachmaturandin bzw. der Fachmaturand bestätigt mit ihrer/seiner Unterschrift, dass sie bzw. er die Bestimmungen sowie die Wegleitung für den Praxiseinsatz im Rahmen der Fachmaturität Pädagogik (FM-P) anerkennt. Insbesondere ist die Übernahme einer Stellvertretung für Lehrpersonen während des Praxiseinsatzes nicht zulässig.

Zusätzliche Bestimmungen (optional):

Vertraulichkeitserklärung

Mit der Unterschrift verpflichtet sich die Fachmaturandin bzw. der Fachmaturand alle personenbezogenen Daten, die im Rahmen des Praxiseinsatzes beim Schulträger bekannt werden und alle Angelegenheiten, die die Institution, das Kollegium, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern betreffen, vertraulich zu behandeln und hierüber gegenüber Dritten Verschwiegenheit zu wahren. Diese Verpflichtung bleibt auch nach der Beendigung des Praxiseinsatzes bestehen.

Datum, Ort _____

Unterschrift Fachmaturandin/Fachmaturand _____

Bewilligt durch die Abteilungsleitung der Fachmittelschule der Kantonsschule Solothurn:

Datum, Ort _____

Unterschrift Abteilungsleitung FMS _____

Anhang 2

Bestätigung nach Abschluss des obligatorischen Praxiseinsatzes im Rahmen der Fachmaturität Pädagogik (FM-P)

Personalien der Fachmaturandin bzw. des Fachmaturanden

Name _____ Vorname _____

Strasse Nr. _____ PLZ Wohnort _____

Geburtsdatum _____

Angaben zum Ort des Praxiseinsatzes und zur betreuenden Lehrperson

Schulträger _____

Schulhaus _____

Adresse _____

Zyklus 1 ☐ Zyklus 2 ☐ Klasse(n) _____

Name Lehrperson _____ Vorname Lehrperson _____

Dauer des Praxiseinsatzes

vom _____ bis _____

während zwei Tagen pro Woche.

Die Schulleitung, die betreuende Lehrperson und die Fachmaturandin bzw. der Fachmaturand bestätigen hiermit, dass der Praxiseinsatz ordnungsgemäss und grundsätzlich lückenlos absolviert wurde:

Ort, Datum _____

Unterschrift Schulleitung _____

Unterschrift betreuende Lehrperson _____

Unterschrift Fachmaturandin/Fachmaturand _____